

mentarschulen haben 319 Kinder. o. Apostolische Vicariat Ost-Birmanien, umfaßt das ganze Land vom Flusse Sittang bis an die Grenzen von Tonkin oder das Gebiet der rothen Karenen, Ober-Laos und Schianghmat; Hauptort ist aber die englische Grenzstation Längu (Langhoo); es ist dem Mailänder Missionsseminar übergeben (über die Geschichte dieser Mission vgl. besonders Giac. Sourati, Vita di Sebast. Corbone, Missionario Apostol. nella Birman. Or., Milano 1873; Corbone starb 13. October 1872) und zählt bereits 7000 Christen. Unter den Karenen gab es 1873 schon 26 christliche Dörfer mit 3000 Seelen; 1874 wurden 592 und 1875 gleichfalls über 500 neue Christen aufgenommen. In Längu ist seit 1870 ein Waisenhaus und eine Schule. Schon vor den Katholiken hatten amerikanische Baptisten eine bedeutende Mission unter den Karenen, die aber bereits wieder zerfallen ist.

III. Indischer Archipel. Hierher rechnet man gewöhnlich die großen Sunda-Inseln, die kleinen Sunda-Inseln, die Molukken, die Philippinen und die Sulu-Inseln. Die beiden letzteren werden in der Gerarohia cattol. und bei vielen kirchlichen Geographen bereits zu Ozeanien gerechnet. Die ausgedehntesten Colonien haben auf diesen Inseln die Niederländer; sie umfassen nicht weniger denn 22 756 000 Seelen auf 1 728 000 qkm. Die Inseln Java und Madagaskar allein werden auf 16 891 068 Einwohner geschätzt, Sumatra auf 2 Millionen, Borneo, wohl die größte Insel der Welt, auf 1 758 000, Celebes auf 480 000, die Molukken auf 332 000 Einwohner. Die Engländer besitzen nur die Insel Labuan an der Westküste von Borneo mit 5000 Seelen. Den Portugiesen, welche einst ganz Hinterindien und den indischen Archipel beherrschten, ist als kleiner Rest ihres frühern Besitzthums die Insel Cembing und ein Theil von Timor mit 250 000 Seelen geblieben. Weit ausgedehnter sind die Besitzungen der Spanier, welche seit Entdeckung der Philippinen nicht bloß im Besitze dieser Inseln geblieben sind, sondern in neuester Zeit auch eine Oberherrlichkeit über die Sulu-Inseln erlangt haben. Die Philippinen, die 1877 nach officiellen Angaben 6 175 364 Seelen zählten (nach Meyers statistischen Berechnungen wären es 7 451 352 in 933 Ortschaften; 1822 waren es erst  $4\frac{1}{2}$  Millionen Einwohner), bilden eine eigene Kirchenprovinz; die niederländischen Inseln, mit Ausnahme von Borneo, für welches Leo XIII. erst 1880 eine unter dem Missionsseminar Mill-Hill bei London stehende eigene apostolische Präfectur errichtete, bilden das apostolische Vicariat Batavia.

Das Vicariat Batavia hat seinen Namen von der gleichnamigen Hauptstadt der niederländischen Colonien, die auf dem westlichen Ende der Nordküste von Java liegt. Nachdem der hl. Franz Xaver 1545—1547 das Evangelium auf den Molukken gepredigt, verbreiteten mehrere Glaubensboten dasselbe auch auf den

benachbarten Inseln. Um das Jahr 1596 gab es auf Java und den anderen Sunda-Inseln schon 30 000—35 000 Christen. Als indes die Portugiesen durch die protestantischen Niederländer um die Mitte des 17. Jahrhunderts von fast allen dieser Inseln verdrängt worden waren, konnte sich das begonnene Missionsleben nicht nur nicht weiter entwickeln, sondern die bestehenden Missionen wurden auch nahezu zerstört, indem die Missionare getödtet und die eingeborenen Christen massenhaft nach Ceylon, Malacca u. s. w. abgeführt wurden. Nun nahm der Calvinismus von diesen Inseln Besitz. Allein trotzdem, daß er nahezu 300 Jahre unumchränkt auf denselben herrscht, konnte er noch nicht Einen Eingeborenen bekehren. Der Theatiner Vintimiglia, 1692 zum apostolischen Vicar dieser Inseln ernannt, konnte zwar auf Borneo festen Fuß fassen; da er jedoch schon im folgenden Jahre starb, zerfiel die Mission wieder. Erst als König Ludwig Bonaparte 1807 in Holland die Religionsfreiheit proclamirt hatte, gelang es zwei katholischen Missionaren, eine bleibende Mission auf Java zu gründen. Es waren die J. Keiffen, mit dem Titel eines apostolischen Präfecten, und L. Prinßen; sie ließen sich 1808 in Batavia nieder, konnten aber erst 1829 den Bau der ersten Kirche vollenden. Gregor XVI. erhob Batavia 1831 definitiv zu einer apostolischen Präfectur. Wegen Mangel an Missionaren — die Regierung gestattete nur 6 Priestern den Aufenthalt — machte diese Mission nur geringe Fortschritte; gleichwohl erhob der heilige Stuhl Batavia schon 1842 zu einem apostolischen Vicariate. Der erste apostolische Vicar Jacob van Groff wurde von der Regierung auf brutale Weise vertrieben. Der neue Vicar Peter Maria Branken (1847—1874) brachte seinen Sprengel, der in einem mehr als bedauernswerthen Zustande war, allmählig in Blüthe. Unter dem heutigen Vicar Adam Claessens bestehen bereits vier Hauptstationen auf Java, zwei auf Flores, je eine auf Sumatra und Banta. Wie viele auf der 1860 von den Portugiesen an die Niederländer abgetretenen Insel Flores sowie auf Timor bestehen, ist nicht anzugeben. Celebes und die anderen Inseln harren noch der frohen Botschaft. Die Zahl der Katholiken, durch die sogen. schwarzen Christen auf Flores sehr verstärkt, beträgt etwa 30 000. Das von der Regierung anerkannte und unterstützte Missionspersonal besteht aus 27 Priestern, je zur Hälfte Ordensleuten und Weltgeistlichen, sämmtlich Niederländern von Geburt. Jesuiten sind seit 1849 hier, Brüder vom hl. Augustinus von Gonzaga seit 1862. Letztere haben fünf Klöster, ein Erziehungsinstitut und eine Schule für das Corps der Regimentsburschen (gegen 1000 Zöglinge), die Ursulinerinnen zwei Penitente und ein großes Waisenhause, die 17 Schwestern vom dritten Orden des hl. Franciscus (zu Heydhuizen) eine Töchtertschule und Bewahranstalt (seit 1870). Außerdem gibt es noch drei Zufluchts- oder kleine Waisenhäuser.